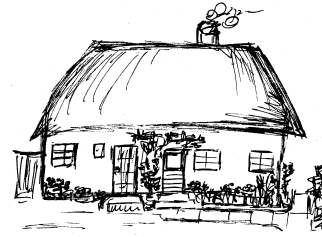


# **Zwergenstübchen - Kindergarten und Krippe**

*Ostlandweg 27*

*23743 Grömitz – Cismarfelde*

Telefon 04366-899095



## **Pädagogische Konzeption**

### **Leitbild**

"Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen."

Rudolf Steiner

### **Kinder in unserer Zeit**

#### **Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben** in unserem Zwergenstübchen

Bei allen im Bereich der Kindergarten- und Krippenarbeit entstehenden Aufgabenfelder ist uns ein weltoffener, undogmatischer und zukunftsorientierter Umgang mit den gesetzten Grundlagen wichtig. Ferner streben wir an, unsere Konzeption im Hinblick auf sich verändernde gesellschaftliche und familiäre Situationen offen zu halten und weiter zu entwickeln. Im Zuge dessen wollen wir ebenfalls unsere Qualität ständig überprüfen und weiterentwickeln und unsere Programminhalte auch in die Öffentlichkeit tragen. Vor allem die Vermittlung unserer pädagogischen Inhalte liegt uns dabei besonders am Herzen.

Unsere Intention ist es, einen kindgemäß gestalteten Schutzraum- und Lebensraum zu schaffen, in dem die Kinder sich selbst entdecken und entfalten können. Wir sehen jedes Kind als von Beginn an eigenständiges Wesen und individuelle Persönlichkeit an, das für seine gesunde Entwicklung durch wichtige Wachstumsphasen hindurch einer besonderen seelischen und leiblichen Aufmerksamkeit und Pflege bedarf. Dabei kommt auch der Förderung der geistigen Entwicklung besondere Bedeutung zu, wobei unser Anliegen sich vor allem dahingehend orientiert, die Kinder auf der Suche nach ihrer eigenen Spiritualität zu unterstützen.

Für unsere Arbeit ist die Waldorfpädagogik und das anthroposophische Menschenbild Rudolf Steiners die entscheidende Grundlage.

Für die Eltern wollen wir ein familienergänzendes Angebot bereithalten, das sie in ihrer Erziehungstätigkeit sowohl inhaltlich unterstützt als auch zeitlich entlastet. Wir verstehen unsere Aufgabe jedoch nicht nur als reine Dienstleistung für die Elternhäuser, sondern wünschen uns vor allem auch, dass sich Eltern, Kinder und ErzieherInnen zusammenfinden und sich gegenseitig helfen und motivieren, das Entwicklungsumfeld der Kinder zu gestalten.

## **Umsetzung in die Praxis**

Der Kindergarten und die Krippe „Zwergenstübchen“ will durch vielfältige Erlebnisse und Eindrücke die Sinneserfahrung der Kinder fördern. Die Sinne werden in unserer Zivilisation zunehmend schwächer ausgebildet: der Tastsinn, der Bewegungs- und Gleichgewichtssinn bleibt durch zu wenig Außenaktivität und Naturbezug oftmals unterentwickelt; der Seh- und Gehörsinn wird durch die allgegenwärtigen Medien überfordert und sogar geschädigt. Hier wollen wir mit Hilfe der Pädagogik nach Rudolf Steiner ansetzen, um fördernd und heilend auf die Entwicklung der Kinder einwirken zu können. Indem die Kinder mit den Elementen Erde, Wasser, Luft und Wärme sowie mit natürlichen Materialien bei Spiel und Bewegung Erfahrungen machen können, bilden sie unbewusst Stärken heraus, von denen sie im weiteren Verlauf ihres Lebens ständig profitieren können; z.B. kann sich bei den Kindern später ein besonderes Bewusstsein für qualitative Bewertung und für ökologisches Denken herausbilden.

Durch die ästhetisch-schöne Gestaltung der Räumlichkeiten, die eine beruhigende und schützende Atmosphäre ausstrahlen sowie durch die Auswahl und Zubereitung der Speisen, durch bildhafte Verse und Geschichten, sowie durch Singen und Reigenspiel als musikalische Elemente in der Erziehung sollen die Sinne für wesentliche Erlebnisse sensibilisiert werden.

Die wöchentliche Gruppen-Eurythmie soll die Bewegungsentwicklung der Kinder fördern, motorische Geschicklichkeit fördern und durch atmende, seelisch durchgeführte Bewegungsabläufe die Lebenskräfte der Kinder wecken und stärken.

Das Kindergarten- / Krippenjahr ist gegliedert durch die Jahreszeiten mit ihren Festen, an denen die Kinder die Einbindung in einen großen Zusammenhang erleben. Die rhythmische Tagesgestaltung liegt uns besonders am Herzen. Der Wechsel zwischen Einzel- und Gemeinschaftsaktivitäten, zwischen Ruhe und Bewegung ist bewusst gestaltet. Wir konzentrieren das Spiel- und Tätigkeitsangebot auf Exemplarisches, um Fantasiekräfte anzuregen und die Durchschaubarkeit hauswirtschaftlicher, handwerklicher und pflegerischer Tätigkeiten zu ermöglichen. Vorbild und Nachahmung sind uns wichtige pädagogische Prinzipien. Durch sie entwickeln Kinder Vertrauen in ihre Umwelt und in sich selbst eine Sicherheit, die sie später im Leben trägt. Die Erwachsenen wollen den Kindern höfliche Umgangsformen vorleben, die von zwischenmenschlichem Verständnis und gegenseitiger Achtung geprägt sind, dadurch werden soziale Fähigkeiten früh veranlagt und geübt.

## **Soziale und kollegiale Bedingungen**

Lebenslanges Lernen durch bewusste Alltagsgestaltung wird gesellschaftlich bedeutungsvoller. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit den Eltern für uns ein wichtiger Bestandteil. Wir suchen nach gemeinsamen Begegnungsformen, in denen die Weiterentwicklung aller am Zwergenstübchen beteiligten Personen ermöglicht wird. Dazu gehören Elternabende, Vorträge, Elterngespräche, die Selbstverwaltung durch die Elternschaft sowie gemeinsame Aktivitäten, wie Frühjahrsputz, Gartentage, Sommerfest, etc.

Wir legen Wert auf Eigenverantwortlichkeit der Gruppenleitung in der Führung aller pädagogischer Belange. Es ist wichtig, dass die Erziehenden auch individuell Schwerpunkte setzen können. Die Bereitschaft unserer Mitarbeiterinnen zur Selbsterziehung ist ebenso erforderlich, wie die Bereitschaft sich in den Dienst des Kindes zu stellen. In der Erziehung wie auch in der Verwaltung arbeiten Eltern und

ErzieherInnen eng zusammen. Gemeinschaftsbildung gegenüber zunehmender Individualisierung sehen wir nicht als Widerspruch, sondern als Lernfeld.

Schwerpunkte des gemeinschaftlichen Zusammenhalts sind der vertrauensvolle Umgang miteinander und das Schaffen und Erhalten von verlässlichen Beziehungen. Der Austausch und die Auseinandersetzung in den unterschiedlichen Aspekten der pädagogischen Arbeit fördern die Fähigkeit zum Dialog sowie auch die Entwicklung des Einzelnen innerhalb des Gesamtgefüges.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, kulturelle und religiöse Grundwerte gegenwartsbezogen zu wahren und zu pflegen. Dabei gilt uns die Würde und Freiheit eines jeden Menschen sowie unsere politische Unabhängigkeit als höchstes Gut.

Wir pflegen den Kontakt zur nahgelegenen Waldorfschule in Lensahn und nehmen Anteil am Geschehen des Schullebens. Wir stehen in gutem Kontakt zu verschiedenen sozialen, sozio-kulturellen und ökologisch wirtschaftenden Vereinen und Einrichtungen in der Umgebung. Ein pädagogischer und themenorientierter Austausch mit Waldorfkindergärten der Region ist ebenfalls gegeben. Die finanzielle Grundlage für unsere Arbeit wird durch öffentliche Gelder von Gemeinde und Landkreis sowie durch Elternbeiträge gewährleistet.

In einer Zeit der finanziellen Unsicherheiten durch angespannte Haushaltslagen sind auch wir angehalten, weitere Finanzierungsanteile zu erschließen. Auf Hilfe und Anregung sind wir dabei besonders angewiesen.

Unsere Einrichtung ist ein offener Raum für eine soziale Gemeinschaft, in den unterschiedliche Menschen ihre individuellen Kräfte einbringen können. Unser Anliegen ist es, nicht nur intensiv und effektiv miteinander zu arbeiten, sondern auch eine Gesamtatmosphäre der sozialen Wärme zu schaffen. Pädagogische Qualität, Beständigkeit, Verlässlichkeit und die persönliche Verbindung mit der Aufgabe sind die Grundwerte, die wir uns auch in Zukunft für das Zwergenstübchen in Grömitz-Cismar wünschen.

## **Rahmenbedingungen**

### **Träger**

Der Verein zur Förderung der Pädagogik nach Rudolf Steiner in Grömitz e. V. ist Träger des Kindergartens und der Krippe Zwergenstübchen in Cismarfelde, Ostlandweg 27.

### **Standort und Ausstattung**

Unser Kindergarten und die Krippe befinden sich in der alten Dorfschule in Cismarfelde.

Der Kindergarten und die Krippe sind jeweils in einer Hälfte des Erdgeschosses des Gebäudes untergebracht .

**Der Kindergarten** besteht aus zwei großzügigen Räumen, einem Bad, sowie einer Garderobe. In dem einen Gruppenraum befindet sich eine voll eingerichtete Küche, Tische und Stühle, sowie eine Werkbank. Der zweite Raum bietet den Kindern viel Platz für Bewegungserfahrungen durch eine Sprossenwand zum Klettern, die Möglichkeit zum Einhängen von Schaukelementen. Außerdem bietet dieser Raum vielfältige Spielmöglichkeiten für das Freispiel durch die Puppenküche, den Kaufmannsladen und

verschiedene Spielmaterialien, wie z. B. Tücher, Bauklötze, gesammelte Naturmaterialien und selbsthergestellte Puppen.

Auf dem ehemaligen Schulgelände wurde nach den Richtlinien des NaBu ein „Garten für Kinder“ gestaltet. Dort finden sich ein Erdhügel mit Rutsche, Weidentipis, ein Weidentunnel, eine Sitzmulde, eine Feuerstelle, ein Sandhaufen und verschiedene Klettermöglichkeiten. Auch alte vom Aussterben bedrohte Obstbaumsorten sind dort angepflanzt worden.

**Die Krippe** besteht aus einem Eingang, einem Flur, über den man die Küche, die Garderobe, den Schlafraum und den Gruppenraum erreicht. Im Gruppenraum befindet sich abgetrennt der Wasch- und Wickelraum. Im Gruppenraum steht ein Tisch mit Stühlen für die gemeinsamen Mahlzeiten, eine psychomotorik Ecke, sowie eine Spielecke mit Puppenherd zur Verfügung.

### **Pädagogisches Personal**

Der Kindergarten wird von zwei ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Für Vertretungen steht eine Ersatzkraft zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Kindergarten- und Waldorfpädagogik teil.

Die Krippe wird von zwei ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Für Vertretungen steht eine Ersatzkraft zur Verfügung, die auch regelmäßig in der Krippe mitarbeitet.

In der Küche arbeitet eine Küchenhilfe.

### **Gruppen**

Der Kindergarten wird in einer Altersgemischten Gruppe geführt und hat ein Platzkontingent für 20 Kinder. Aufgenommen werden max. 5 Kinder unter 3 Jahren, und Kinder ab 3 Jahren. Sie werden bis zum Schuleintritt betreut.

Die Krippe hat ein Platzkontingent für 10 Kinder unter 3 Jahren. Sie werden bis zum Kindergarteneintritt betreut.

Integrationsmaßnahmen sind bei Bedarf nach Absprache möglich

### **Betreuungszeit**

Der Kindergarten ist täglich von 7.15 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Die Krippe ist täglich von 8.00 bis 13.00 Uhr geöffnet.

In der Altersgemischten Gruppe können auch Kinder aus der Krippe, außerhalb der Krippenzeiten betreut werden.

Das Zwergenstübchen schließt für 30 Urlaubstage im Jahr, wovon drei Wochen in den Sommerferien liegen. Die restliche Urlaubszeit wird anteilig auf die übrigen Schulferien in Schleswig-Holstein verteilt.

### **Finanzierung**

Das Zwergenstübchen finanziert sich aus:

Den Elternbeiträgen im Kindergarten

	Elternbeitrag
7.15 – 13.00 Uhr	145,00 €
7.15 – 15.00 Uhr	160,00 €
8.00 – 12.00 Uhr	120,00 €

## Den Elternbeiträgen in der Krippe

	Elternbeitrag
7.15 – 15.00 Uhr	270,00 € + 15,00 € Essensgeld
8.00 – 12.00 Uhr	220,00 €

- den Zuschüssen des Kreises und des Landes zu den Personalkosten
- der Unterschussfinanzierung der Gemeinde Grömitz
- Basar einnahmen
- und Spenden.

### **Pädagogisches Konzept**

Rudolf Steiners Erziehungsmotto fasst er selbst in folgenden Worten zusammen:

„Zu den Kräften, welche bildsam auf die physischen Organe wirken, gehört die Freude an und mit der Umgebung. Heitere Mienen der Erzieher und vor allem redliche, keine erzwungene Liebe. Solche Liebe, welche die physische Umgebung warm durchströmt, brütet im wahren Sinne des Wortes die Formen physischer Organe aus. Wenn die Nachahmung gesunder Vorbilder in solcher Atmosphäre der Liebe möglich ist, dann ist das Kind im richtigen Element.“

Rudolf Steiner, Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft

„Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen.“

Rudolf Steiner

Die Erziehung zur Freiheit ist ein hohes Ideal und es bedarf einer genauen Kenntnis der kindlichen Entwicklung, damit dieses Ziel Realität werden kann.

### **Das Verstehen des Kindes aus anthroposophischer Sicht**

In den ersten sieben Jahren ist das Kind noch ganz damit beschäftigt, die Welt und sich selbst kennen zu lernen. Es ist die Zeit des größten körperlichen Wachstums. Für dieses Wachstum und die Reifung seiner Organe braucht das Kind viele Lebenskräfte. Diese Kräfte regenerieren sich in einem rhythmischen Tagesablauf, in dem sich Phasen der Aktivität und der Ruhe regelmäßig abwechseln.

In diesem Zeitraum müssen wir berücksichtigen, dass das Kind ein sinnoffenes bildbares Wesen ist. Alle Eindrücke und Erlebnisse formen sozusagen den Leib des Kindes mit. Daher kommt der Gestaltung des Lebensumfeldes und vor allem dem Verhalten des Erziehers eine besonders hohe Bedeutung zu.

### **Die Bedeutung von Struktur und Rhythmus**

Jede Mutter, jeder Vater weiß, dass Kinder leichter in den Schlaf kommen, wenn sie täglich etwa zur gleichen Zeit Schlafen gehen. Eine gewisse Grundordnung im zeitlichen Geschehen gibt den Kindern Sicherheit, sich ganz auf das spontan einlassen zu können, was gerade ansteht. Sie ist kein Ausdruck formaler Pedanterie, sondern – vergleichbar dem Rhythmus des Herzens – ein lebendiges Schwingen in einem lebendigen Ganzen. So ist Rhythmus wiederum der zeitliche Ausdruck eines Lebens, das bewusst gestaltet wird.

Feste Tageszeiten für das Essen und Schlafen und eine gewisse gleich bleibende Struktur des Tages geben dem Kind Sicherheit und helfen ihm, seinen eigenen Rhythmus zu finden.

Wenn sich jeden Tag der vertraute Ablauf wiederholt, kann das Kind abends einschlafen in der Gewissheit, dass morgen alles wieder seine Ordnung hat.

Der feste Tagesablauf wird im Waldorfkindergarten in eine Wochenstruktur eingebettet, die durch eine besondere Prägung der einzelnen Wochentage gekennzeichnet ist.

Ein wichtiger Bestandteil ist dabei auch die qualitativ hochwertige und ausgewogene Ernährung mit Produkten aus biologisch-dynamischem Anbau.

Die Kinder erleben die Vorgänge in der Natur im Wechsel der Jahreszeiten bewusst und unbewusst mit. Dies kann auch für den begleitenden Erwachsenen eine Hilfe bedeuten, über diese kindliche Wahrnehmung einen neuen Zugang zu den Naturvorgängen und auch zu den dazugehörigen jahreszeitlichen Festen zu finden. Diese wiederkehrenden Feste geben dem Jahr seine zeitliche Ordnung. Dabei ist es immer wieder erstaunlich zu beobachten, wie tief Kinder das Gefühl auch für solche Jahresrhythmen verinnerlicht haben und erwartungsvoll auf ein solches Festereignis zuleben, obwohl es noch unangesprochen in weiter Ferne steht. So finden die Kinder mit Hilfe dieser gefeierten Rituale zu ihrer natürlichen Religiosität finden.

### **Die Bedeutung des freien Spiels**

Das Spiel des Kindes gestaltet sich schöpferisch und frei. Hier offenbart sich am deutlichsten die Individualität und Persönlichkeit des Kindes. Damit das Kind sich frei und absichtslos spielend mit der Welt verbinden kann, ist die erzieherische Gestaltung der Umgebung des Kindes wichtigste Voraussetzung. Es ist wichtig, die Kinder in ihrem Freispiel zu beobachten und zu bemerken, wann das Kind Hilfe oder Anregung für sein Spiel braucht.

Das Spielzeug sollte dem Kind viel Raum für die eigene Phantasie lassen. Im Spiel wollen die Sinne des Kindes angeregt werden, es will mit Händen und Füßen die Welt ergreifen und begreifen können. Je einfacher das Spielmaterial ist, desto vielfältiger ist es zu verwenden.

Das Kind benötigt eine materielle Umgebung, die nicht in funktionale Abhängigkeit drängt. Besonders inspirierend wirkt daher auch die natürliche Umgebung, da Natur frei von solchen Funktionen ist. Die Kinder lernen durch die unterschiedlichen Anforderungen, die die Natur an sie stellt, auf bestimmte Gegebenheiten zu reagieren. Die Jahreszeiten werden in ihrem Wechsel bewusster wahrgenommen. Sonne, Wind, Regen und Schnee spüren und erfahren, weckt die Lebendigkeit der Kinder, fördert ihre innere und äußere Beweglichkeit und ermöglicht unerwartete herausfordernde Situationen, die Flexibilität und Mut erfordern.

In der **Raumgestaltung** sollten die Kinder Klarheit und Ordnung und außerdem wohliges Geborgenheitsgefühl erleben. Denn nur aus der Geborgenheit heraus kann das Kind schöpferisch tätig werden. Der Kindergarten ist klar und übersichtlich aufgeteilt. Jedes Spielzeug hat seinen Platz. Diese äußere Ordnung gibt den Kindern Sicherheit und Halt. Der ganze Raum lebt in der Stimmung der entsprechenden Jahres- und Festzeit. Auf dem Jahreszeitentisch wird das Geschehen in der Natur versinnbildlicht.

## **Umsetzung des pädagogischen Konzeptes**

### **Der Alltag im Zwergenstübchen**

Der **Tagesablauf** in der Krippe ist gestraffter, als im Kindergarten, die Zeitspannen sind dem kürzeren Konzentrationsvermögen der Kinder angepasst, der Ablauf selbst unterscheidet sich nur durch mehr pflegerische Anteile.

Der Tag beginnt nach der Begrüßung der eintreffenden Kinder mit der Freispielphase. Dazu gehört neben dem Spiel mit dem vorhandenen Material auch Handarbeiten, Weben, Kneten und Malen sowie auch die Pflege und Herstellung des Spielzeugs und die Vorbereitung des Frühstücks.

Mit einem Lied und Fingerspielen beenden wir die Freispielphase und räumen gemeinsam auf. Nach dem Händewaschen folgt der Morgenkreis, beginnend mit einem Gebet. Der sich daran anschließende Reigen mit rhythmischen Bewegungsspielen, Liedern und Reimen spiegelt die aktuelle Jahreszeit und ihre spezifischen Tätigkeiten wieder.

Wichtiger Bestandteil des Vormittags ist das gemeinsame Frühstück. Jeder Tag hat sein besonderes Frühstück aus Müsli, Brot, Hirsebrei oder Brötchen - darin finden die Kinder Orientierung in den Wochentagen und Sicherheit. Für das überwiegend selbst hergestellte Frühstück werden hauptsächlich Lebensmittel aus dem biologisch-dynamischen Anbau verwendet. Im Anschluss daran spielen die Kinder im Garten. Der große Naturgarten gibt genügend Raum für die Kinder und eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten, z.B. im Sand spielen, auf Bäume klettern und auf Stämmen balancieren. Die draußen Spielphase findet ihren Ausklang im Abschlußkreis, es wird ein Märchen vorgelesen, ein Puppenspiel vorgeführt oder ein Kreisspiel gespielt.

Daran schließt sich das Mittagessen an, welches liebevoll durch unser Küchenhilfe bereitet wird.

Nach dem Essen wird eine Mittagspause, die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist. Nach der Mittagspause kann noch gemalt, vorgelesen, geknetet, etc. werden.

### **Wochenablauf**

Im wöchentlichen Rhythmus wird jeder Wochentag unter ein besonderes Thema gestellt. Die einzelnen Tage haben neben dem täglichen Ablauf folgende Schwerpunkte:

**Montag ist Wasserfarbentag;** die Kinder malen unter Anleitung und Begleitung mit Aquarellfarben, werden jedoch in ihrer gestalterischen Phantasie völlig frei gelassen.

### **Dienstag ist Backtag**

**Mittwoch ist Musiktag;** hier werden die Kinder an das Musizieren mit einfachen Instrumenten herangeführt.

**Donnerstag ist Garten oder Wald und Wandertag;** die Kinder verbringen gemeinsam mit den Erzieherinnen meistens einen ganzen Vormittag im angrenzenden Wald. Im Sommer finden auch Ausflüge auf einen nahe gelegenen ökologisch bewirtschafteten Bauernhof statt. Das Frühstück wird an diesem Tag unterwegs als Picknick eingenommen.

**Freitag ist Eurhythmietag;** die Kinder werden von einer Eurhythmielehrerin in die Bewegungskunst nach Rudolf Steiner eingeführt.

### **Jahresablauf**

Die Jahreszeiten spiegeln sich in den Reimen, Liedern, Reigen und Geschichten wieder. Die Jahresfeste mit ihren Urbildern Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Johanni, Michaeli und Erntedank haben in der Waldorfpädagogik eine besondere Bedeutung. Durch den sich wiederholenden Tages-, Wochen- und

Jahreslauf finden die Kinder Orientierung in der Zeit. Sie lernen selbstverständlich die verschiedenen Wochentage, Fest- und Jahreszeiten kennen und benennen. Höhepunkte im Jahresablauf bilden die gemeinsamen Feiern zu den Jahresfesten, wie z.B. Adventsgärtchen, Krippenspiel, Johannifeuer und Erntedankfest.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

#### **Aufnahmegespräch / Eingewöhnungszeit**

Vor der Aufnahme eines Kindes findet ein Aufnahmegespräch im Zwergenstübchen statt. Es dient dazu die Familiensituation, Gewohnheiten, Vorlieben, und Ängste des Kindes sowie die Erwartungen und Wünsche an seine Betreuung kennen zu lernen. Die Eltern werden über die Pädagogik und den Tagesablauf im Kindergarten / der Krippe, und über den Verein als Träger des Zwergenstübchens informiert. Zum Kennen lernen des Kindergartens und des gesamten Tagesablaufes können die Eltern nach Vereinbarung ein oder mehrere Tage hospitieren. Um den Kindern den Einstieg in den Kindergartenalltag zu erleichtern, können die Eltern ihre Kinder in der Anfangsphase begleiten. Für die Krippe wird eine feste

#### **Eingewöhnungszeit in die Krippe vereinbart.**

In der Eingewöhnungszeit begleitet eine Bezugsperson, am besten ein Elternteil das Kind für ca. vier Wochen in die Krippe. Hierbei orientieren wir uns am „Berliner Modell“ von Kuno Beller.

Es wird ein erstes Kennlerntreffen in der Krippe vereinbart bei dem die verschiedenen Phasen der Eingewöhnung besprochen werden. Es werden feste Bringzeiten vereinbart.

In der **ersten Phase** begleitet die Bezugsperson das Kind, dieses soll die neue Umgebung, die Kinder und die Erzieherinnen kennenlernen. Es soll von sich aus Kontakt aufnehmen. In dieser ersten Phase bleibt das Kind eine Stunde in der Einrichtung.

In der **zweiten Phase** wird die Trennung von der Bezugsperson geübt, das Kind wird von der Bezugsperson gebracht, diese bleibt nur kurz und verabschiedet sich dann für 15 – 30 min., um es wieder abzuholen.

Nachdem das Kind ein Vertrauensverhältnis zu mindestens einer der Erzieherinnen aufgebaut hat, beginnt die **dritte Phase**. Das Kind wird gebracht, und nach dem Mittagessen wieder abgeholt.

Wenn das Kind sich soweit eingelebt hat beginnt die **vierte Phase** und es kann an der Mittagspause teilnehmen.

#### **Elterninformation**

Zum laufenden Informationsaustausch zwischen Erzieherinnen und Eltern finden regelmäßig alle 6 - 8 Wochen Elternabende statt. Auf den Elternabenden berichten die Erzieherinnen über die Entwicklung der Gruppe und es werden u. a. Feste geplant. Verschiedene Aspekte der Waldorfpädagogik, wie z.B. Eurythmie und Wasserfarbenmalen, können an diesen Abenden gemeinsam thematisiert werden. Wichtige Informationen und Termine werden den Eltern in schriftlicher Form mitgeteilt. Darüber hinaus sind Einzelgespräche nach Vereinbarung auch im Elternhaus möglich.

Einmal jährlich findet ein Elternsprechtag statt.

#### **Elternmitarbeit**

Die Basis des Zwergenstübchens ist die Elternmitarbeit. Die Eltern betreiben über die Vereins- und Vorstandsmitarbeit als Träger das Zwergenstübchen und sind damit für dessen Erhalt verantwortlich. Es wird Wert darauf gelegt, dass alle Eltern sich aktiv am Geschehen im Zwergenstübchen beteiligen.

Dieses bedeutet im Einzelnen:

- Teilnahme an Elternabenden, Informationsveranstaltungen und Mitgliederversammlungen des Vereins



- Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit und von gemeinsamen Festen und Ausflügen
- Putzdienst im Kindergarten im Wechsel mit den anderen Eltern
- Mithilfe im Garten und anfallenden handwerklichen Arbeiten, Reparaturen und Renovierungen nach Bedarf
- Herstellung von Basarartikeln
- Mitarbeit im Verein

### **Elternvertreter**

Die Eltern wählen aus der Elternschaft einen Elternvertreter sowie einen Stellvertreter. Der Elternsprecher ist Teil des Vorstandes und gehört dem Beirat an.

### **Beirat**

Der Beirat setzt sich zusammen aus einer pädagogischen Kraft, einem Vorstandsmitglied des Trägervereins, dem Elternvertreter und einem Vertreter der Standortgemeinde, oder ihren entsprechenden Vertretern.

Der Beirat berät über inhaltliche und organisatorische Entscheidungen wie Verwendung der Mittel, Stellenpläne, Öffnungszeiten, Elternbeiträge und das Aufnahmeverfahren. Der Beirat teilt seine Stellungnahme dem Träger vor dessen Entscheidung schriftlich mit.

### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Der Kindergarten/ die Krippe Zwergenstübchen arbeitet mit folgenden Institutionen zusammen:

- Forum Sozial
- Waldorfschule Lensahn
- Grundschule Grube
- Grundschule Grömitz
- Gemeinde Grömitz / Kreis Ostholstein / Jugendamt
- Kinderschutzbund
- Lebenshilfe e.V.
- Kreiselternbeirat
- Arbeitskreise mit anderen Kindergärten, Krippen und Schulen

### **Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt:**

In den letzten Jahren haben sich die Berichte über Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung mit schlimmsten Konsequenzen für Kinder und Jugendliche gehäuft. Medien schlugen Alarm und vieles bewegte sich in dem Bereich, um Kinder und Jugendliche besser vor Übergriffen zu schützen.

Als eine Maßnahme haben die Jugendämter und die Träger von Jugendhilfeeinrichtungen, zu denen wir als Kindergarten auch gehören, Vereinbarungen zum Schutz des Kindeswohls getroffen.

Die Umsetzung des Sicherstellungsauftrages nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetzes gemäß §8a liegt hiermit vor und beinhaltet, wie unsere pädagogischen Mitarbeiter, aber auch wir als Träger, im Falle einer Kindeswohlgefährdung reagieren werden.

Verfahrensregeln beim Umgang mit einer Kindeswohlgefährdung gemäß §8a, Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

Nach Eingang erster Informationen über eine Kindeswohlgefährdung werden unsere pädagogischen Fachkräfte wie folgt vorgehen:

1. Informationssichtung und Abgleich mit den bisher bekannten Tatsachen

2. Liegen nach ersten Informationen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vor, wird:
  - der Träger informiert
  - in einem akuten Notfall, unverzüglich das Jugendamt hinzugezogen.
3. Die pädagogische Leitung und ein Mitglied des Vorstandes des Trägervereins bitten die Eltern zu einem Beratungsgespräch in den Kindergarten, jedoch nur wenn auszuschließen ist, dass dadurch das Wohl des Kindes nicht noch mehr gefährdet ist (gemäß §8a Abs. 2 Satz 2). Über das Gespräch ist ein Inhaltsprotokoll zu führen, dass von den Gesprächsteilnehmern unterzeichnet wird.

Ziel dieses Gespräches:

- die Klärung der Situation und gemeinsame Problemkonstruktion
  - die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Hilfeplanes
  - gegebenenfalls die Inanspruchnahme weiterer helfender Institutionen
  - Festlegung einer Zeitschiene, gemessen an dem Gefährdungspotential
  - gegebenenfalls Einschaltung Dritter zur Abwendung einer akuten Gefährdung des Kindes.
4. Erneute Bewertung des Hilfeprozesses
- Abschätzung der Gesamtsituation im Team, wenn nötig unter Einbeziehung einer in soweit erfahrenen Fachkraft durch die Fragestellung:

- inwieweit greift der Hilfeplan?
- ist das Kindeswohl durch die anberaumten Maßnahmen gewährleistet?
- sind weitere Hilfen erforderlich?
- bei Vorliegen eines akuten Handlungsbedarfs, sofortige Information des Jugendamtes.

Des Weiteren wollen wir als Träger unseres Kindergartens Zwergenstübchen natürlich auch gewährleisten, dass unsere Mitarbeiter nicht nur fachlich geeignete Personen zur Betreuung unserer Kinder sind.

Hierzu müssen unsere Mitarbeiter:

- bei der Einstellung ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen,
- dieses polizeiliche Führungszeugnis muss alle fünf Jahre neu vorgelegt werden,
- anlassbezogen kann dieser zeitliche Abstand verkürzt werden,
- sollte dennoch ein dringender Verdacht bestehen, wird die Person vom Dienst suspendiert und die Ermittlungsbehörden informiert.

Um sicher zu stellen, dass unsere Kinder im Zwergenstübchen einen sicheren und ihrer Entwicklung förderlichen Ort haben, werden wir sehr sensibel und sorgfältig mit dem umgehen, was Eltern und Kinder an uns herantragen.

Durch das tägliche Miteinander haben wir stetig einen Einblick in das Geschehen vor Ort und sind als Ansprechpartner regelmäßig erreichbar.

Wir hoffen, dass wir gerade durch die Überschaubarkeit unserer kleinen Einrichtung immer ein guter Ort für unsere Kinder sein werden.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Verein betreibt auf verschiedenen Wegen Öffentlichkeitsarbeit für den Kindergarten/ die Krippe.

Hierzu gehören:

- Informationsabende für interessierte, zukünftige Eltern
- jährlicher Tag der offenen Tür mit Basar

- Informations- und Basarstände auf Veranstaltungen der umliegenden Gemeinden
- Verteilung von Handzetteln mit Informationen über den Kindergarten / die Krippe
- Mitteilungen über die örtliche Presse zu den Festen und Veranstaltungen im Kindergarten

Konzeption erstellt im Frühjahr 2004

In Zusammenarbeit:

Wolfgang Scharp und Friedemann Bald-Frank (Vorstand) sowie Yasmine Schäffler (Erzieherin)

1. Überarbeitung :Friedemann Bald-Frank , Anna Busse
2. Überarbeitung: Nicole Oetken, Anna Busse
3. Überarbeitung: 12.09.2011 Anna Busse